

+ Zu dem Haub der Monichauer Eisenbahn zugeweihten schreibt Knoss am 14. d. M. dem Reichshauskammerherrn, betreffend die Eisenbahnen von Monichau zu bemerken, daß nach dieser Entscheldung des Rates der Bewohner von Monichau bei Deutschland verbleiben, daß die Kritik der Deutschen hinsichtlich der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy abgelehnt wird.

Großbritannien.

Die Erweiterung der deutschen Zollzone. Im englischen Unterhaus folgte gestern in Umrundung auf eine Anfrage, die Ausdehnung des deutschen Zolltarifs, § 71, in den nächsten Wochen zu erwarten. Das Luftschiff werde zunächst in Fulda am Rhein stationiert. Man hoffe durch seine Probefahrten technische Erfahrungen zu machen. Ein zweites Luftschiff werde in den Besitz der Vereinigten Staaten übergeben. Aber drei weitere Luftschiffe, die sich noch im Bau befinden, siehe ein Abkommen bevor, durch das sie für Handelszwecke nutzbar gemacht werden würden. Auf die weitere Frage, warum § 71 noch nicht ausgearbeitet sei, erwiderte Churchill: Wir sind nicht unbedeutend über die Art, in der die Deutschen ihre Verpflichtungen erfüllen.

Italien.

Erweiterter Ministerrat. Bei Eröffnung der italienischen Kammer teilte Ministerpräsident Nitti die Neubildung des Kabinetts und die Zurücklegung des Defizits über die Erhöhung des Zinsfußes mit. Sodann überreichte er angedacht der gegenwärtigen parlamentarischen Lage das Ministerialprogramm des Kabinetts. Die Mitteilung wurde von den Sozialisten mit Beifall aufgenommen. Orlando ist als Kammerpräsident zurückgetreten. Die Lage wird verbessert durch erhebliche militärische Rückschläge in Albanien und den Aufstand in Calabrien.

Persien.

Englischer Rückzug auf Bagdad. Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Moskauer Radiotelegramm, das besagt, daß in Persien eine provisorische persische Regierung gebildet wurde, die den revolutionären Führer Mirza Kassaui zum Oberhaupt hat. Die englischen Truppen haben sich nach Bagdad zurückgezogen, nachdem sie nicht kampffähig geräumt hätten, weil die Hindutruppen sich versagten, gegen die Revolutionäre zu kämpfen.

Rus. In- und Ausland.

Frankreich. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Befehlshaber der französischen Truppen in Thrakien in Konstantinopel eingetroffen ist und daß die französischen Truppen das thrakische Gebiet nunmehr vollständig geräumt haben.

London. Im englischen Unterhaus sagte Bonar Law auf eine Anfrage, falls der Präsident der Vereinigten Staaten das amerikanische Mandat ablehne, glaube er nicht, daß England bereit sei, es zu übernehmen.

Bombay. Im indischen Parlament wird erklärt, die Türken hätten in der Levante sieben Divisionen, die an der polnischen Grenze aufgestellt.

Berlin. Der russische Staatsbankrott ist in der Verwaltung seiner Ehefrau mit einem Transport russischer Kriegsgelänger nach Ausland abgereist.

Paris. Der französische Botschafter in Bern, Mège, teilte dem Bundespräsidenten mit, es sei nach Mitteilung der französischen Regierung, die die Rube davon gewisse, den Artikel 7 des Völkervertrages, der den Staat als Teil des Völkervertrages bezeichnet, abzulehnen.

Paris. Nach einer Sondermeldung aus Washington hat das Parlament von dort den Friedensvertrag von Versailles gebilligt.

Washington. Präsident Wilson hat den Unterstaatssekretär des Schatzes und Finanzminister der Vereinigten Staaten auf der Friedenskonferenz in Paris als Nachfolger des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Außen einern.

Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Zugung der preussischen Volkseigenen.) Der Verband der Volkseigenen Beamten wurde, da in Berlin keinen künftigen ordentlichen Verbandstag. Die Zugung beschäftigt sich mit der Beamtenbeförderung und der von den Beamten selbst erstellten Personalrat. Vertreter des Ministeriums des Innern, des Landespolizeiamts und Abgeordnete der Preussischen Landesparlamentarier waren zu der Zugung erschienen und begründeten den Verbandstag. Folgende Beamten Schradet erstellte den Jahresbericht, der die Tätigkeit der Organisation auf dem Gebiet der neuen Verordnungsordnung als sehr umfangreich aufweist. Die Einweisung über die Einweisung der Volkseigenen Mitarbeiter in eine höhere Gehaltsklasse, als es die Reform vorsieht, steht noch noch aus. Das von dem Verband im vergangenen Jahre erstellte Erholungsheim in Erfurt ist

Schlagende Wetter.

Roman von H. G. H.

(Schluß des ersten Teils.)

47

Das fortgesetzte Aufsteigen und die Gewalttätigkeit der Beamten, als welche die Verhaftung empfanden wurde, da ja niemand wußte, warum sie erfolgte, schienen ihre Wirkung auf die Menge nicht zu verlieren. Dieser wurden die Knäuel gepackt und drohend geschwungen, Steine flogen zum Glück ohne zu treffen. In diesem kritischen Augenblick aber der Zug nach dem Werte ab. Wollte man die Verhafteten befreien, dann war es höchste Zeit. Mit lauten Verwünschungen und hochgehobenen Knütteln führten sich einige Parteigenossen auf die Beamten, andere durch ihr Beispiel anspornend. Während zwei der Beamten die Verhafteten weiterzubringen suchten, ergaben die anderen die Karabinieri zum Anschlag.

Wie mit einem Jubelschrei verfluchte in diesem Augenblick jedes Gesicht, die Menge empfand es inständig, daß schon in der nächsten Minute Blut fließen mußte und flugte.

Das aber hatten die Befehlshaber kaum wahrgenommen, als sie sich auf den Boden warfen und nicht von der Stelle zu bringen waren. „Schlagt sie tot!“ rief es ausgeregt aus ihrer Mitte. „Drauf, gebt ihnen ordentlich!“

Wohl verstanden die beiden Beamten, die Schreier nicht gerade sanft zur Ruhe zu bringen, aber zum Weitergehen konnten sie die sich in wilden Ansturm am Boden Wälzenden nicht zwingen.

Da kam Leben in die Menge, aber nicht vorwärts brängte sie, sondern in schneller Gucht hastete sie in das Dorf hinein.

Das eine Wort „Militär!“ hatte die kritische Lage außerordentlich entzündet. Jemand in dem Haufen hatte es

wieder aufgeführt worden, da die Schwierigkeiten der Verpflegung sich weitervergrößern konnten. Dem der die Aufgaben der Polizei bei der Volkseigenen Sache seinen aus der Praxis geschöpften Grundgedanken beilegte. Unter den zahlreichen Angehörigen, die die Verhaftungen befehligen werden, befindet sich ein solcher, der die Verhaftung des Preussischen Verbandes mit dem Reichsverband antritt.

Verschiedene Meldungen.

Polnische Polizei für Oberschlesien.

Berlin. Da sich nachdrücklich das Gerücht hielt, daß in Oberschlesien die deutsche Sicherheitspolizei durch Polen ersetzt werden solle, haben sich die zuständigen Stellen nach dem Sachverhalt erkundigt. Die Franzosen gaben auf eine Anfrage eine durchaus unsichere Auskunft. Es besteht daher zumindest die Möglichkeit eines Ertrages der deutschen Sicherheitspolizei durch die Polen. Wegen dieser Maßnahme müßte auf das entsprechende Recht gemacht werden.

Eine Verleumdung der deutschen Frauen.

Berlin. Die Saas-Agentur verbreitet die Meldung, daß bei dem Abzug der Engländer in dem besetzten rheinischen Gebiet eine große Anzahl deutscher Frauen sich eingefunden hätte, um den Schwarzen Blumen anzubieten. Nach Auskunft von zuständigen Stelle beruht diese Nachricht auf freier Erfindung.

Mitglied des Staatssekretärs Stod.

Berlin. Wie von ausländischer Stelle erklärt wird, hat der Staatssekretär im Reichswehrministerium, Herr Stod, am 9. Juni dem Reichspräsidenten sein Mandat angetragen. Der Reichspräsident hat das Mandat zurückgelehnt angenommen, hat aber den Staatssekretär Stod gebeten, sein Amt fortzuführen, bis die neue Regierung gebildet ist.

Woytch Ungarn.

München. Am 20. Juni soll von hier aus ein Aufruf an die Arbeiter der ganzen Welt ergehen, in dem zum internationalen Sonntag Ungarns gegen das dort herrschenden Terror gegen die Arbeiter aufgerufen wird.

Keine Rückgabe deutscher Handelschiffe.

Berlin. Der Oberste Vizekonsul der Antente hat das deutsche Verlangen auf Rückgabe eines arabischen Teiles der deutschen Handelschiffe rundweg abgelehnt.

Die Telefonen Krise.

Berlin. Nachdrücklich wird auf die Meldung, daß in Tschadrien wie in Polen bereit, auf das Verbot zu verzichten und die Lösung der Frage eines Schiedsgerichts Willens zu überlassen.

Ein Völkerverbund als Präsidentschaftskandidat.

Chicago. Der Kongreß der Republikaner, der hier tagt, hat beschlossen, den Senator Johnson, den schärfsten Gegner des Völkerverbundes als Präsidentschaftskandidaten auszuwählen. Das ist eine alte Waise an Wilson.

Frankreichs Pressestimmen.

Die Pariser Abendblätter verzeichnen in ausgedehnter Weise die Ergebnisse der deutschen Wahlen. Der „Temps“ und der „Matin“ betonen fast übereinstimmend, man müsse von einem Sieg der Reaktion sprechen, der Frankreich und seinen Alliierten zu denken geben müsse. Die Wähler bemerkten hierzu, mehr denn je sei es Pflicht der Alliierten, auf die Erfüllung des Versäusler Vertrages zu dringen. Die „Humanität“ besagt den Völkerverbund sozialistisch-demokratischer Stimmen und behauptet, daß die Schwärzung nach rechts und die Stärkung der Reaktion in Deutschland der Befreiung der Völkerverbunden zwischen Deutschland und Frankreich hinderlich sein müge.

Paris. Nach einer Sondermeldung aus Konstantinopel wird der Großvezir nach Paris reisen, um die Antwort auf eine Zusammenkunft mit Venizelos haben.

Paris. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ befehligt sich die Stellung Mustafa Kemal Paschas von Tag zu Tag.

Konstantinopel. Die für Ende dieses Monats nach Samsun einsetzende Nordsee-Expedition ist wegen der schlechten Witterung für einige Zeit aufgeschoben worden, unter den am weitesten gespannten Verhältnissen nach Samsun zu reisen.

ausgeschloffen. In der Tat war eine Kompanie Infanterie bereits in Hoyt eingeschloffen. Vom Werte her kam eine Patrouille mit aufgeschlossenen Soldaten den bedrängten Beamten zu Hilfe, schon durch ihr bloßes Erscheinen ihnen Luft schaffend.

Als die Verhafteten erkannten, daß ihr Stützpunkt zerbrach, war, ließen sie sich willens abwenden. „... erste Verhör, dem sie unterworfen wurden, ergab für sie nichts Befriedigendes, wenigstens bestritten die Verhafteten, den Einbruch in das Sprengmitteldepot und den Überfall auf Soldaten ausgeführt zu haben.

Da rief der die Vernehmung leitende Gendarmen-Offizier den Verhafteten die am Vormittag vor dem Überfall in der Gasse der Wirtschaft in Hoyt, letztere belächelten Gepränge ins Gedächtnis, die sie mit Jünger geführt.

So in die Enge getrieben, haben ihr Gefangenen ein, daß ihr Zeugnis ihre Sache nur verschlimmern würde. Da sie annahmen, daß Jünger sie verzeihen, begünstigten sie ihn nicht nur der Teilnahme an dem Einbruch und dem Überfall, sondern gingen in ihrer Rede sogar so weit, Jünger als Anführer der Verbrechen zu bezeichnen. Dieser lauffähige Nachsatz zog den Beschuldigten immer tiefer in den Fall hinein.

Obgleich die Unternehmung die Angaben Jüngers, er sei während des Einbruchs gar nicht aus Samsun fortgekommen, bestätigte, behielt das Gericht Jünger auf das Zeugnis seiner mitverhafteten Kameraden in Hoyt, letztere bestritten, daß der Plan zu dem Einbruch in der Nacht verabredet worden sei, während der Überfall auf den Direktor kurze Zeit vor seiner Ausfahrt endgültig beschlossen wurde, nachdem Jünger am Vormittag dazu aufgefordert habe. Da es möglich erschien, daß der Beschuldigte sich heimlich aus Samsun entfernt haben konnte, um sich an dem Verbrechen zu beteiligen, wurde er in Hoyt gehalten.

Direktor Jünger lag schwererkrankt danieder. Die bei dem Überfall erlittenen Wunden erwiesen sich zwar nicht

Welt- und Volkswirtschaft.

Der Stand der Welt.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wieviel Mark 100 Gulden, österr. Schilling, ungarische oder tschechische Krone, Schweizer und französische Franc und Lire sowie 1 Dollar und 1 Pfund Sterling erkaufen würden. (Preis — an der Börse; Geld — gelistet.)

Währungsplätze	10. 6.		9. 6.		Stand 1. 6. 14
	Geld	Preis	Geld	Preis	
Dänmark . . . Gulden	1395.60	1401.40	1448.50	1451.50	170 Mk.
Frankreich . . . Franc	449.35	450.85	460.30	470.70	112 "
Österreich . . . Schilling	—	—	—	—	73 "
Ungarn . . . Kronen	151.80	152.20	153.80	154.20	440 "
Schweden . . . Kronen	—	—	—	—	20.20 "
Belgien . . . Franc	234.75	235.25	236.75	237.25	80 "
Brasilien . . . Lire	22.47	22.55	22.42	22.58	85 "
Argentinien . . . Kronen	22.47	22.55	22.42	22.58	85 "
Indonesien . . . Kronen	87.40	87.60	88.65	88.85	85 "

Berliner Produktentwerfer. Am 10. Juni schloß die Berliner Produktentwerfer am 10. Juni: Safer per 1000 Kilogramm auf Abzahlung 2720—2800 Mark, ab Station, Tendenz beibehalten.

Nachmittags sind folgende Preise ermittelt, alles für 50 Kilogramm ab Station: Erbsen, Viktorien 150 bis 175 Mark, gelbe und grüne Erbsen 110—140 Mark, Weizen 100—105 Mark, Adersböhnen 100—105 Mark, Weizen 80—90 Mark, Lupinen 50—65 Mark, Serradella 45—55 Mark, Weizenheu, 100—22 Mark, Stroh, drahtgepresst 10—10½ Mark, gebündelt 8½ bis 10 Mark, Trockenstängel 57—63 Mark, Patent Stiefeln 95 bis 100 Mark.

Schätzung der Höchstpreise für Lebensmittel. Der preussische Finanzminister hat sich bereit erklärt, die Höchstpreise für Lebensmittel zu erhöhen, soweit sie anlässlich der Umstellung einen angemessenen Gewinn nicht gewährleisten.

Wiederaufnahme des Verkehrs der Sams. Bei der Verwaltung der Samsburg—Viktoria-Linie ist ein Memorandum folgendes Telegramm der Direktoren eingelaufen: „Wir haben, vorbehaltlich näherer Einzelheiten, mit dem Samsburg-Kongress, vertreten durch die Firma W. A. Samsburg u. Co., ein Abkommen für 20 Jahre getroffen, um unsern Linienverkehr der Samsburgzeit gemeinsam wieder aufzunehmen. Samsburg hat mit Chandler u. Co. ein Abkommen der Kontrolle über die Amerikaner Ship and Commerce Corporation erworben, die ihrerseits alle Aktien der Samsburg Navigation Company besitzt. Samsburg will die Gesellschaft ausbauen, indem der Dampfer zur Verfügung gestellt werden, um den früheren Teil unseres früheren Linienverkehrs binnen kurzem wieder aufzunehmen.“ Burett heißt die Samsburg Navigation Company Dampfer laufen von amerikanischen Häfen nach Samsburg und von Samsburg nach Südamerika.

Einfluss der Höchstpreise. Seit Wochen macht sich ein außerordentlicher Mangel an der Nachfrage nach Fischen im Binnenlande bemerkbar. Das hatte zur Folge, daß der Fischverhandlungsstand an der Küste nicht mehr in der Lage war, alle angebotenen Fische bei der Verteilung an den vom Verband der Fischhändler selbstgestellten Preise abzugeben, zumal seit Wochen auch teilweise sehr große Zufuhren an den Fischmärkten waren. Der Fischhändlerverband der deutschen Fischhändler hat sich daher genötigt, die freie Fischauktion einzuführen, um die Fische vor dem Verderben zu bewahren. Damit sind auch die vom Verband selbstgestellten Verkaufspreise unzulässig geworden, es gelten jetzt wieder die Auktionspreise als Einheitspreise für den Fischgroßhandel an der Küste. Die Auktionspreise sind infolge der geringen Nachfrage bedeutend niedriger als die Verkaufspreise waren.

Schlechte Leistung der Lebensmittelpreise. Eine von der Entzählung aller Lebensmittelpreise wird eines der ersten Beispiele sein, das von allen Parteien unterstützt, dem neuen Reichstag zu reichen wird. Man denkt an normierte Friedenspreise, die vom Reichstag überlassen werden, 15 % vom Lebensmittelpreis und 20 % vom Lebensmittelpreis. In anderen Waren, sollen außer mit hohen Steuern durch vollkommene Vermögenskonfiskation und Reduktion des Gehalts sowie das Verbot des Weiterhandels bestraft werden. Wohnungsbauer wird durch Eingehen der Mieten für den Hausbau und durch zwangsweise Verstaatlichung des Hauses bestraft werden.

als lebensgefährlich, immerhin aber waren sie ziemlich gefährlich, und verbunden mit den energischen Mann, die Besuche des Wertes weiter zu führen. In demnächstigen Gewinn gegen seine körperliche Schwäche mühte sich Jünger, das selbst einzuhalten. Dagegen er die Jahre langjährig zusammenbrachte, konnte er an der Zeitende nicht ändern und mühte die Gewichte resigniert dem ersten Profuristen übertragen, der sich unermüdetlich mit dem Vorliegenden des Aufschlusses in Verbindung setzte.

Doppel unangenehm machte sich jetzt das noch immer nicht aufgeklärte Verhältnissen des reichlichen Direktors bemerkbar. Niemand von den Beamten wußte den Aufenthaltsort des letzteren. Nur einer konnte dieses Geheimnis lüften, aber der lag auf dem Krankenlager. Sein Verbleiben erschimmerte sich von Stunde zu Stunde, so daß er seinen letzten Gedanken nicht selbst Jünger. Fieberbestien ließen seinen Geist umjagen.

In dieser kritischen Zeit, in der Frau Jünger den Kopf vollkommen verloren zu haben schien, erwarb die Tochter aus ihrem dumpfen Hinbrüten zu neuem Lichte. Die bejorgenerregende Verblüffung in dem Verbleiben des Vaters, das durchaus nicht nachlassend, dabei hatten das junge Mädchen aus seinem dumpfen Schmerz aufgewacht. Am Schmerzlager des Vaters war jetzt kein Platz. Doch auch, alle Sorgfalt der Pflege schien nutzlos zu sein.

Immer wieder wurden die Phantasien des Fiebernden obgleich sie zumahnungslos ausgelassen waren, ließen sie sich einen Einblick in die Seele des Vaters tun. Schmerzbewegte zuckte das junge Mädchen oftmals zusammen.

Waren diese Phantasien tolle Ausgeburten der Fieber? Lag vielleicht ein tieferer Sinn darin verborgen? Das fragte sich Erika oft, entsetzt, wenn sie atemlos der treuen Nebenlaute. Nein, nicht! Ich eine Stimme kam in ihr. Es konnte ja nicht sein, daß dieser Wahnsinn der Vater jemals in gefunden Tagen bejahen hätte konnte.

Fortsetzung folgt

Nas und Fern.

• **Tischchen-Slowakei und Leipziger Messe.** Eine in Leipzig abgehaltene Konferenz von Vertretern der tschechischen und der tschechoslowakischen Regierung sprach sich für eine stärkere Vertiefung der Tischchen-Slowakei an der Leipziger Messe aus. Die Prager Regierung hat den Messebesuchern ihres Landes einen um 50 % ermäßigten Fahrpreis in Aussicht gestellt. Die Errichtung eines besonderen Messehauses für die Tischchen-Slowakei in Leipzig ist in Vorbereitung.

• **Wahlprüfung für den Landtag nach Ost.** Aus Breslau wird berichtet: Die internationale Kommission macht bekannt, daß vom 14. Juni an für die Durchreise durch die erste Zone nach Ost der Passagiere für jeden Reisenden eingeführt wird. Die Pässe müssen im Passbüro der Kommission in Breslau vorgelegt werden.

• **Ein Fall Raub in Wien.** Aus Wien wird gemeldet: Wegen der Wunde des Fabrikanten Jerusalem ist ein Steckbrief erlassen worden. Die in vorgerückten Jahren stehende Frau hatte sich mit Schiebern und Diebstahlern umgeben. Sie entlockte ihnen 12 Millionen Mark, die sie ihrer Verschwendungssucht und ihren Geschäften opferte. Unter ihren Gläubigern befinden sich ihr Studienmädchen mit 70 000 Kronen und ihr Chauffeur mit 100 000 Kronen. Ihre Wohnung soll Millionen wert sein, und sie hat auch einen Anteil an den Profitten ihres Mannes, doch dürfte die Gläubiger nicht mehr als 80 % erhalten.

• **70. Geburtstag eines berühmten Gelehrten.** Professor Dr. Wilhelm Berg, Direktor der Anatomischen Anstalt in Halle a. S., wurde am 9. Juni 70 Jahre alt. Berg ist der Begründer der anatomischen Lehranstalt in Halle a. S. und der Anatomischen Anstalt in Berlin.

• **Einbruch in Tilsit.** Nach einer Meldung aus Weimar wurde in das Tilsiter Schloss eingebrochen. Vermutlich wurde vorräufig der alte Empfindungslehre von hohem kunsthistorischen und materiellen Wert. Die Einbrecher haben vermutlich die Tilsiter Schlosskammer in Weimar einen Besuch abgestattet haben. Schloss Tilsit ist reich an historischen Erinnerungen. Hier wurden vor dem „Weimarer Kaiserhof“ Goethes Geisteswissenschaften, wie „Die Wissenschaft“ und andere, aufgeführt.

• **Wildeffizienz in Oberhessen.** In Bist (Oberhessen) überfallen polnische Arbeiter einen jüdischen Vagabunden, der beim letzten Streik auf deutscher Seite gestanden hatte, gegen ihn aus. Bekanntlich ist ein mit Schuss und Bällen im Kampf mit harten Wunden, bis er am ganzen Körper blutete. Erst herbeigerufener Sicherheitswache gelang es, den Mann zu befreien.

• **Ein neuer französischer Nationalfeiertag.** Neben dem 14. Juli, dem Tag, an dem einst die „Vollzie“ errichtet wurde, wird Frankreich zu Ehren der Jungfrau von Orléans im Juni zum 2. Sonntag des Monats Mai als Nationalfeiertag festlich begehen.

• **Auch das Gras wird teuer.** Die Reparatur der Grasung des Grasplatzes bei Schönthal, unweit Erfurt, hat für dieses Jahr 67000 M. ergeben. Vorheres Jahr wurde für diese Reparatur 2300 M. bezahlt. Der Preis wird als Schmelze verwendet.

• **Töchter Marmeladevergiftung.** In Rönneburg an der Elbe wurde die Familie des Rönneburger Landwirts Töchter durch die Marmelade. Bald nach dem Genuss der Marmelade starb bei der Hausfrau, deren Schwester und den beiden Töchtern schwere Vergiftungserscheinungen ein. Ärtliche Hilfe kam für die Schwester der Frau und den ältesten Töchter, einem Schulaner, zu spät. Beide erlagen unter furchtbaren Schmerzen der Vergiftung. Frau Töchter und die jüngere Tochter starben in Lebensgefahr. Bisher ist die eigentliche Ursache der Vergiftung nicht festgestellt, doch wird angenommen, daß die Marmelade den Giftgehalt in sich hatte.

• **Das deutsche Unterseeboot „U 20“.** Das die „U 20“ am 7. Mai 1915 versenkte und das später an der südtürkischen Küste strandete und von Tevlikand vergraben wurde, ist jetzt von seinen wertvollen Apparaten und Explosivstoffen entleert worden, so daß nur noch der leere Schiffsrümpf verbleibt. Dieser soll jetzt mit angeschwemmten deutschen Minen gefüllt werden.

• **Medizinischer Streik.** In Innsbruck ist die Ärzteschaft der Krankenanstalten wegen Forderung ihrer vor sechs Monaten an das Staatsamt für Unterricht gerichteten Forderungen in den Ausstand getreten. Die medizinische Fakultät der Universität hat sich angeschlossen.

• **„Hilfe für das deutsche Kind.“** In Amsterdam hat sich ein Komitee „Hilfe für das deutsche Kind“ gebildet, das sich an Holland, um in Holland lebende Deutsche um Unterstützung zu bitten, aber auch um finanzielle Hilfe aus Deutschland zu bitten, um in Holland lebende Kinder zu versorgen und diese nach Deutschland zu senden und an nützliche Arbeit zu stellen.

• **Eine Stiftung des Automobilfabrikanten Ford.** Der amerikanische Automobilfabrikant und bekannte Friedensfreund Ford stiftete durch Vermittelung der deutschen Botschaft in Kopenhagen 1000 Aktien fondierten Fonds für deutsche Widwen und Waisenkinder. Die Verwertung dieser Gabe wurde vom dänischen Frauenverein in Kopenhagen übernommen. Zweihundert Aktien wurden nach Wien geschickt.

• **„Hochheben“ Schieber.** Italien hat jetzt auch seine Schieberhändler. In Venedig wurden Waren im Werte von Hunderten von Millionen Lire verschoben. Viele Frauen hochgeheben wurden bei hochheben Verhaftungen verhaftet. In deren Wohnungen fand man ganze Lager von Stoffen, die aus Diebstählen herrührten. In Venedig wurde eine ganze Schiffsladung von Waren beschlagnahmt, die von einem Handelsdampfer herührte. In Rom fand man ebenfalls eine große Menge verbotener Waren.

• **Zwei Mitglieder der Amundsen-Expedition umgekommen.** Das norwegische Museum des Kopenhagens hat aus Moskau ein Telegramm erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß nach Untersuchung der russischen Regierung die beiden Mitglieder der Nordpolarexpedition Amundsen Knudsen und Jensen, die die Expedition verlassen haben, im Winter 1918 bei Kap Bill umgekommen sind. Professor Fridtjof Nansen ist der Ansicht, daß die beiden Männer wahrscheinlich an Skorbut gestorben sind.

• **Unfreundlicher Empfang der Wiener Kinder in England.** Englische Blätter besagen den außerordentlich unfreundlichen Empfang, den den Wiener Kindern in England entgegengebracht wurde. Der Transport österreichischer Kinder, die zur Erholung und Erziehung nach England geschickt wurden, bei der Landung teils geworden ist. Es war nicht eine einzige beherrschende Persönlichkeit erschienen, um die 500 Wiener Kinder zu begrüßen, und auch das Publikum verhielt sich gleichgültig. — Mit großer Begeisterung wurden dagegen in Genua die ersten 500 deutschen Ferienkinder empfangen.

• **Der bestohlene Gefangene.** Am französischen Vorkriegsgefängnis in Wien wurden dem Gefangenen Leberecht Bontals der 100 000 bis 150 000 Kronen, eine Kasse mit Orden sowie Schmuckgegenstände gestohlen. Als Täter kommt ein junger Mann in Betracht, der seit langem auf der Flucht in Stellung war.

• **Blutige Krawalle in Graz.** Wegen der hohen Erziehungskosten veranlaßten auf dem Markte in Graz etwa 2000 Frauen, denen sich viele Männer, meist jugendliche Personen, angeschlossen. Krawalle, Mord, Verbrechen und Volkswut umgibt seitlich der Wunden Gebrauch machen. Es gab 6 Tote und 10 Verwundete. Die organisierte Arbeiterbewegung beteiligte sich an den Krawallen nicht.

• **Wettersturm in Südschweden.** Im hohen Schwarzwald ist ein empfindlicher Wettersturm erfolgt. Es schneit von 900 Meter herab Schneefälle. Auf dem Feldberg ist die Temperatur unter dem Gefrierpunkt gesunken. Auch in den Bergen ist bis heute noch Schnee gefallen, während im hohen Alpengebiet die Temperatur sogar bis auf 10 Grad unter Null gesunken ist.

• **Verhafteter Mörder.** In Rostock bei München wurde bei einer Gasthauskontrolle der 23jährige Kaufmann Werner Schiele aus Varnen verhaftet, der mit seinem Bruder zwei Doppelmorde verübt hat, zum Tode verurteilt war und während der Mordanschläge in Essen aus dem Gefängnis befreit wurde.

• **„Ist Ihr Anruf wichtig?“** Der unbedeutende Mann in Rostock ist augenblicklich Herr Z. C. Gullisch. Die Frauen besonders sind von einem wahren Groll gegen ihn erfüllt. Herr Gullisch bestimmt nämlich, daß, wie in anderen Großstädten, auch in Rostock das Telefon überflüssig ist, als Leiter des Rostocker Telefonbureaus, das fortan an jeden Telefonierenden, bevor er verbunden wird, die Frage zu richten ist: „Ist Ihr Anruf wichtig?“ Den unmittelbaren Anruf zur Einführung dieser Geistesfrage für Telefonabonnenten hat die Polizei, daß bei einer Feuerbrunst eine Frau und zwei Kinder verbrannten, weil es ihnen nicht möglich gewesen war, telefonischen Anruf zu erhalten, um die Feuerwehr herbeizurufen. Die Schuld an der Verletzung des Fernspreches gab der offenbar sehr unglückliche Herr Gullisch dem „endlosen Gequäl“ der Frauen, die das Telefon offenbar als Ersatz für den vollständig gewordenen Kaffeeautomat benutzten, bei den wichtigsten Anlässen anrufen und für ihre Gespräche nie ein Ende fanden. Womit er — bei allem Respekt vor der hohen Beibehaltung und ihrem sanften Redefluss — es zu sagen gewagt — vielleicht nicht ganz unecht hat!

Bitte um freiwillige Abgabe von Brotgetreide

Die Reichsbrotbäckerei hat wegen vorübergehender Verknappung ihrer Vorräte und äußerster Notlage der Bedarfsgebiete vom Kreis Lübeck die Ablieferung der Vorräte verlangt, die für die Versorgung der eigenen Bevölkerung in den letzten Wochen des Erntejahres eingelagert waren. Die Reichsbrotbäckerei hat dazu erklärt, daß große Zufuhren an Auslandsgetreide die allgemeine Notlage bald beheben würden, und daß dann auch dem Kreis Lübeck notwendige Getreide zur Verfügung gestellt werden würde. Da die Reichsbrotbäckerei ihre Forderung auf ein gesetzliches Recht (§ 33 Absatz 4 der Reichsbrotverordnung) stützen konnte, hat der Kreis sich der geforderten Ablieferung nicht ganz entziehen können. Er hat allerdings mit aller Entschiedenheit in dem Vorbergründung gestellt, daß die Reichsbrotbäckerei tatsächlich noch kaum in die Lage kommen würde, ihm Mehl zurückzuliefern; und er hat demgemäß darauf bestanden, nur soviel abzugeben, daß er zur Not immer noch allein bis zur neuen Ernte durchkommen kann. Das gilt aber nur, wenn die Ernte früh genug ist. Verzögert sie sich, wie es neuerdings scheint, dann ist es immerhin nicht ausgeschlossen, daß es hier und da zu vorübergehenden Schwierigkeiten kommt.

Dem vorzubeugen, bezieht meine Bitte an die Selbstverwaltung des Kreises. Schon vor zwei Jahren habe ich mit herzlichem Danke gesehen, welche Mengen noch zusammen kamen, als ich um freiwillige Gaben aus den verschiedenen Nationen der Selbstverwaltung für die eigene Bevölkerung des Kreises bat. Ich hoffe, daß meine Bitte auch jetzt nicht ungehört bleibt. Die Nationen sind heute viel reichlicher als damals; und sie sind so reichlich geblieben, auch als die Nation der Versorgungsberechtigten im Februar stark gekürzt wurde. Bei gutem Willen wird also so mancher noch etwas geben können, ohne darum darben zu brauchen. Und ich vertraue sehr, daß der gute Wille nicht fehlen wird, wo es gilt, dem eigenen Kreis, ja vielleicht dem eigenen Nachbarn zu helfen. Auch die kleine Menge ist willkommen.

Ich bitte, die in Frage kommenden Mengen bis zum 20. Juni beim Gemeindevorsteher abzugeben. Die Gemeindevorsteher sind gebeten, die bei ihnen abgegebenen Mengen bis zu weiterer Verfügung zu lagern. Bezahlung einschließlich voller Verzugsprämie wird von hier aus nach Mitteilung der eingegangenen Mengen sofort erfolgen.

Abgegeben, 9. Juni 1920
Der Vorsitzende des Kreislandesausschusses von Böttcher

Tanzkursus

Der bereits angekündigte Kursus für Schüler und Schülerinnen beginnt

bestimmt am Montag, 14. d. M., nachmittags 4 Uhr.

Weitere Angaben werden bei Herrn Rappmann, Br. Odenhof entgegengenommen.

Honorar 25 Mark

Neely Sandt, Lehrerin der Tanzkunst

Damen und Herren, welche im Abendkursus moderne Tänze erlernen wollen, werden gebeten, schon an den nächsten Übungsabenden teilzunehmen.

Am Sonntag, 13. Juni

feiert der

Bandonium-Klub

„Frohinn“ Badinghorst

im Saale des Herrn Rappmann, Br. Odenhof

geschlossenes

Tanzkränzchen,

wozu eingeladen und eingeführte Damen und Herren herzlich willkommen sind.

Bandonium-Klub „Frohinn“ Badinghorst

Am Sonntag, 13. Juni

feiert der

Bandonium-Klub

„Frohinn“ Badinghorst

im Saale des Herrn Rappmann, Br. Odenhof

geschlossenes

Tanzkränzchen,

wozu eingeladen und eingeführte Damen und Herren herzlich willkommen sind.

Bandonium-Klub „Frohinn“ Badinghorst

Am Sonntag, 13. Juni

feiert der

Bandonium-Klub

„Frohinn“ Badinghorst

im Saale des Herrn Rappmann, Br. Odenhof

geschlossenes

Tanzkränzchen,

Meiner verehrten Kund-

schaft von Börninghausen

und Umgegend

am Sonnabend, 12. Juni

mein

Friseur-Geschäft

wieder eröffne.

Geschäftstätigkeit wie früher.

Fritz Budde, Friseur

Am Sonntag, 13. Juni

feiert der

Bandonium-Klub

„Frohinn“ Badinghorst

im Saale des Herrn Rappmann, Br. Odenhof

geschlossenes

Tanzkränzchen,

wozu eingeladen und eingeführte Damen und Herren herzlich willkommen sind.

Bandonium-Klub „Frohinn“ Badinghorst

Am Sonntag, 13. Juni

feiert der

Bandonium-Klub

„Frohinn“ Badinghorst

im Saale des Herrn Rappmann, Br. Odenhof

geschlossenes

Tanzkränzchen,

wozu eingeladen und eingeführte Damen und Herren herzlich willkommen sind.

Bandonium-Klub „Frohinn“ Badinghorst

Am Sonntag, 13. Juni

feiert der

Bandonium-Klub

„Frohinn“ Badinghorst

im Saale des Herrn Rappmann, Br. Odenhof

geschlossenes

Tanzkränzchen,

Gras-Verkauf

Am Sonnabend, 19. Juni d. J.,

morgens 9 Uhr

werde ich in den Eldenborfer und

Egersdorfer Wiesen

etwa 110 Auten

bestes Kuhgras

öffentlich gegen Ablösungsfest vertreiben.

Käufer wollen sich zur bestimmten Zeit in Becks Ort einfinden.

Br. Eldendorf, 12. Juni 1920

H. F. Selige, Bad Essen.

Tabak- und Zigarren-fabrik

Wir haben einen Koffer

neue Hufeisen,

in allen Größen, abzugeben; ebenfalls einen

größeren Koffer

neue Reifen, Wagenachsen

und Räder.

Befichtigung erbeten.

Herrn & J. Hef,

Donabrad-Lüdingen

Reinhold, Donabrad 131 und 141

Ich laufe:

junge Hähne

sowie sämtl. Geflügel,

ferner grüne Stachelbeeren,

Johannisbeeren u. Himbeeren.

Größere Posten hole ich selbst ab.

A. Wallmann, Bohnte

Ich laufe

junge Hähne

sämtl. Geflügel

und Kaninchen

verschiedene Produkte

preiswert zu verkaufen

C. Meyer, Lübeck

Verbreiter, Fernruf 10

Griff Häfmann,

Br. Eldendorf Nr. 90

Verbreiter